

9. unverzüglich nach Abschluss der Wahl, spätestens am folgenden Arbeitstag, also am 30. 4. 2010: öffentliche Auszählung der Stimmen und Feststellung des Wahlergebnisses, Benachrichtigung der als Personalratsmitglieder gewählten Personen, Bekanntgabe des Wahlergebnisses durch zweiwöchigen Aushang (§§ 20, 22 und 23 WO PersVG LSA),
10. spätestens am 6. 5. 2010 – bei Feststellung des Wahlergebnisses erst am 30. 4. 2010, spätestens am 7. 5. 2010: konstituierende Sitzung des Personalrates (§ 32 Abs. 1 PersVG LSA).

III.

Ein Verselbständigungsbeschluss gemäß § 6 Abs. 3 Satz 1 PersVG LSA ist erneut herbeizuführen, sofern eine derzeit bereits bestehende Verselbständigung einer Nebenstelle oder eines Teils einer Dienststelle fortbestehen soll (siehe auch Beschluss des Oberverwaltungsgerichts des Landes Sachsen-Anhalt vom 26. 5. 1999 – A 5 S 13/97 –, Die Personalvertretung 2000 S. 33).

Schulungen für Mitglieder des Wahlvorstandes werden mit dem Fortbildungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt 2010 angeboten.

Es ist vorgesehen, für die Wahlen der Personalvertretungen Mustertexte auf den Internetseiten des Ministeriums unter www.mi.sachsen-anhalt.de bekanntzugeben (Pfad: Organisation > Referat 15 > Personalvertretungsrecht). Sie sollen die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen erleichtern. Die Vorlagen können aus dem Internet heruntergeladen und individuell angepasst werden.

Für die Wahlen der Personalvertretungen der unmittelbaren Landesbeschäftigten an öffentlichen Schulen und im Vorbereitungsdienst für Lehrämter veröffentlicht das Kultusministerium im Schulverwaltungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt einen eigenständigen Wahlkalender.

An die Dienststellen der Landesverwaltung, Landkreise, Gemeinden, Verbandsgemeinden, Verwaltungsgemeinschaften sowie sonstigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts, die der Aufsicht des Landes unterstehen

Aufwandsentschädigung für ehrenamtlich tätige Bürger und ehrenamtliche Bürgermeister; Änderung

RdErl. des MI vom 30. 10. 2009 – 31.21-10041

Bezug:
RdErl. des MI vom 17. 12. 2008 (MBI. LSA S. 874)

I.

Teil 2 Nr. 6 des Bezugs-RdErl. wird wie folgt geändert:

1. Absatz 1 wird wie folgt geändert:
 - a) Die Wörter „der Stellvertretende Abschnittsleiter,“ werden gestrichen.
 - b) Der Buchstabe e wird aufgehoben.
2. Nach Absatz 1 wird folgender neuer Absatz 2 eingefügt:

„Einem Stellvertreter, dem in seiner Funktion eine Führungsaufgabe dauerhaft mit einem eigenen Aufgabenbereich zugewiesen ist, kann eine angemessene Aufwandsentschädigung gewährt werden.“
3. Die bisherigen Absätze 2 und 3 werden zu den Absätzen 3 und 4.
4. Absatz 4 erhält folgende Fassung:

„Im Falle der Verhinderung einer der in Absatz 1 genannten Personen für einen zusammenhängenden Zeitraum von mehr als zwei Wochen kann dem Stellvertreter ab diesem Zeitpunkt für die Vertretung eine Aufwandsentschädigung gewährt werden. Aufwandsentschädigungen dürfen, auch soweit sie im Vertretungsfall nebeneinander gewährt werden, insgesamt die Höhe derjenigen des Vertretenen nicht übersteigen. Die Aufwandsentschädigung für die Vertretung sollte nachträglich gezahlt werden.“

II.

Dieser RdErl. tritt am 1. 1. 2010 in Kraft.

Fragenkatalog für das schriftliche Verfahren der theoretischen Prüfung zum Nachweis der Sachkunde nach § 9 des Gesetzes zur Vorsorge gegen die von Hunden ausgehenden Gefahren

Bek. des MI vom 5. 11. 2009 – 21.11-12002/83001

Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Vorsorge gegen die von Hunden ausgehenden Gefahren vom 27. 2. 2009 (GVBl. LSA S. 133) wird der als **Anlage** beigefügte Fragenkatalog für das schriftliche Verfahren der theoretischen Prüfung zum Nachweis der Sachkunde nach § 9 des Gesetzes zur Vorsorge gegen die von Hunden ausgehenden Gefahren vom 23. 1. 2009 (GVBl. LSA S. 22) veröffentlicht.

Anlage

Fragenkatalog für das schriftliche Verfahren der theoretischen Prüfung zum Nachweis der Sachkunde nach § 9 des Gesetzes zur Vorsorge gegen die von Hunden ausgehenden Gefahren

Vorbemerkungen

Alle Auswahlmöglichkeiten zur Beantwortung einer Frage,

die eine zutreffende Antwort oder Aussage enthalten sind mit dem Symbol ☒ gekennzeichnet. Nicht zutreffende Antworten oder Aussagen sind mit dem Symbol ☐ gekennzeichnet.

1. Sozialverhalten und Ausdrucksformen des Hundes, rassespezifische Eigenschaften, Kommunikation zwischen Mensch und Hund

1.1. Der Hund stammt vom Wolf ab. Hat er noch Eigenschaften eines Wolfes?

- nein, er hat sie durch die Haustierwerdung (Domestikation) abgelegt
- ja, er besitzt noch Raubtiereigenschaften
- ja, er ist ein „Rudeltier“ geblieben
- nein, er braucht nur noch wenig Sozialkontakt
- nein, er akzeptiert fremde Menschen und Hunde grundsätzlich

1.2. Was bedeutet die Abstammung des Hundes vom Wolf für die Haltung durch den Menschen?

- der Hund fügt sich in eine strukturierte Gemeinschaft mit den Menschen ein
- der Mensch muss sich gegenüber dem Hund immer kämpferisch als die „Nummer 1“ in der Gemeinschaft beweisen
- der Hund muss kontaktarm gehalten werden, um Beißvorfällen vorzubeugen
- der Hund braucht zu seiner Sicherheit einen festen Platz in der Gemeinschaft von Menschen und anderen Hunden

1.3. Wie ist die Struktur in einem Hunderudel oder in der Gesellschaft des Hundes mit dem Menschen aufgebaut?

- sie ist ohne Struktur
- sie wechselt nach Bedarf
- sie hat eine strenge Rangordnung

1.4. Was kennzeichnet das ranghöchste Tier einer Gruppe?

- es beeinflusst das Verhalten der anderen Hunde des Rudels
- es ist um seinen Rang besorgt und deshalb immer aggressiv
- es ist selbstsicher und zeigt selten aggressive Verhaltensweisen
- es geht demonstrativ aufrecht und steuert Ziele direkt an
- es geht mit eingezogener Rute und weicht anderen Tieren aus

1.5. Welchen Platz sollte der Hund in der Gemeinschaft Mensch – Hund haben?

- Hunde wollen gleichberechtigte Partner des Menschen sein
- Hunde brauchen eine feste Rangordnung in der Familie

- die meisten Hunde fühlen sich in einer niederen Rangordnung wohl, da es für sie in der Regel weniger belastend ist
- die Rangordnung muss regelmäßig durch Gehorsamsübungen gefestigt werden, sie belasten den Hund nicht

1.6. Wie stellt man zwischen Mensch und Hund die Rangordnung klar?

- man geht regelmäßig zum Üben auf den Hundeplatz
- man bestraft seinen Hund für jedes aggressive Verhalten
- man maßregelt sofort jedes unerwünschte Verhalten
- man bestimmt in der Regel die meisten gemeinsamen Aktivitäten
- man ignoriert aufdringliches Verhalten des Hundes weitgehend

1.7. Woran erkennt man, dass ein Hund sich eine dominante Stellung herausnimmt?

- der Hund bleibt immer an der Seite seines Herren
- der Hund fordert energisch Leckerli
- der Hund sucht sich selbst Plätze in der Wohnung und räumt sie nicht nach einer Aufforderung
- der Hund beachtet häufig die Kommandos seines Herren nicht

1.8. Was kann aggressives Verhalten von Hunden fördern?

- eine ungeklärte Stellung im „Rudel“ oder in der Beziehung zu Menschen
- Verteidigung von Futter, Territorium oder anderen Dingen
- regelmäßige Fütterung mit rohem Fleisch
- schlechte Aufzucht- und Haltungsbedingungen

1.9. Unerwünschtes aggressives Verhalten von Hunden kann ...

- durch falsche Erziehungen verstärkt werden
- durch gezielte Ausbildung völlig unterdrückt werden
- durch Zuchtselektion verstärkt werden

1.10. Hunde greifen normalerweise nicht sofort an, sie drohen erst. Woran kann man das erkennen?

- sie hören auf, mit der Rute zu wedeln und klemmen sie ein
- sie starren den Unbekannten an, fixieren ihn
- sie heben den Kopf besonders demonstrativ hoch
- sie heben die Lefzen, blecken die Zähne bei geschlossenem Fang

1.11. Wie hat man das Wedeln des Hundes mit der Rute zu deuten?

- der Hund freut sich über den Kontakt und ist ungefährlich
- der Hund ist erregt
- das Wedeln mit der Rute allein sagt noch nichts über die Stimmung eines Hundes aus

1.12. Woran kann man eine aggressive Stimmung des Hundes erkennen?

- an der Stellung der Nackenhaare
- an der Haltung oder Bewegung der Rute
- an den Lefzen

1.13. Welche menschlichen Verhaltensweisen könnte ein Hund als Bedrohung empfinden?

- man starrt dem Hund in die Augen
- man redet auf ihn ein, obwohl man ihn nicht kennt
- man versucht, den Hund über den Kopf zu streicheln
- man geht mit einem Stock auf den Hund zu, um zu spielen

1.14. Was bedeutet der Rückzug eines Hundes auf „seinen Platz“, in „seine Hütte“?

- der Hund ist krank
- der Hund möchte nicht gestört werden und sich ausruhen
- der Hund hat etwas getan wofür er schon einmal gemäßregelt wurde
- der Hund möchte die Aufmerksamkeit auf sich lenken

1.15. Wenn sich zwei Hunde gegenüberstehen und sich in die Augen starren, was bedeutet das?

- sie wollen herausbekommen, ob sie den Anderen kennen
- sie bedrohen sich gegenseitig, weil sie sich nicht kennen
- sie wollen ihren Gegenüber zum spielen auffordern

1.16. Wie erkennt man, ob ein Hund sich gegenüber einem anderen dominant verhält?

- er bellt ihn an und legt seine Ohren an
- er legt den Kopf auf den Rücken des Anderen
- er stellt die Rute auf und richtet die Ohren nach vorn
- er begibt sich in Seitenlage, streckt den Hals und wedelt mit dem Schwanz

1.17. Was sind die Anzeichen von Angst beim Hund?

- er startet einen Angriffsversuch, wenn er bedrängt wird
- er setzt Harn ab
- er setzt sich und wedelt mit der Rute
- er zieht sich mit nach hinten gewandtem Kopf zurück

1.18. Was muss ich über das Spielen mit Hunden wissen?

- junge Hunde dürfen am Tag nur kurze Zeit spielen, sonst kommt es zu Gelenkschäden
- Spielen fördert die körperliche und geistige Entwicklung des Junghundes
- Hunde spielen nur als Welpen
- das Spielen mit dem Hund untergräbt die Rangordnung

1.19. Woran erkennt man, dass Hunde spielen wollen?

- sie bauen sich vor einem Partner mit ausgestreckten Vorderpfoten und abgesenkten Vorderkörper auf
- sie ignorieren Kommandos, die sie eigentlich kennen
- sie tragen Sachen ihres Herrchens weg

1.20. Woran erkennt man spielende Hunde?

- spielende Hunde ignorieren Unterwerfungsgesten
- spielende Hunde jagen sich abwechselnd gegenseitig
- beim Spielen tritt einer der Hunde plötzlich die Flucht an und reizt den anderen zur Verfolgung
- beim Spielen zwingt der Stärkere den Schwächeren immer wieder zur Unterwerfung

1.21. Darf der Hund beim Spielen mit dem Menschen immer „Sieger“ sein?

- ja, das hat keinen Einfluss auf das Verhältnis Mensch – Hund
- ja, das braucht der Hund zur normalen Entwicklung
- nein, das kann das Verhältnis Mensch – Hund stören

1.22. Sollte man Hunde miteinander spielen lassen?

- ja, ist besonders gut für das Verhalten von Hunden im Welpenalter
- ja, jeder Zeit
- nein, Hunde müssen in erster Linie gehorchen lernen
- ja, wenn es sich um gut sozialisierte Tiere handelt
- ja, aber die Hunde sollten nach Größe und Gewicht zueinander passen

1.23. Wie zeigt ein Hund, dass er Spannungen abbauen will?

- er sieht von seinem Gegenüber weg
- er starrt ein entferntes Objekt an
- er legt den Kopf auf den Rücken des anderen Hundes
- er hebt eine Pfote in Richtung des anderen Hundes – „Pföteln“

1.24. Wann können Hündinnen besonders aggressiv sein?

- wenn sie an der Leine geführt werden
- während der Läufigkeit
- wenn sie scheinträchtig sind
- wenn sie hormonell sterilisiert sind
- wenn sie Welpen haben

1.25. Kann aggressives Verhalten eines Hundes hormonell bedingt sein?

- ja
- nein

1.26. Gehen auch von extrem ängstlichen und menschen-scheuen Hunden Gefahren aus?

- ja, er könnte aus Angst beißen
- nein, sie werden sich immer zurückziehen

- ja, ihre Reaktionen sind nicht berechenbar
- nein, er würde sich immer hinter seinem Herrchen oder Frauchen verstecken

1.27. Das Hecheln eines Hundes bedeutet:

- er bittelt um Futter
- er hat Stress
- ihm ist es heiß, er muss sich abkühlen

1.28. Mit welchen Reaktionen kann ein Hund zeigen, dass er unter „Stress“ steht?

- Stress haben nur Menschen, Hunde kennen keinen Stress
- Hecheln kann auf Stress hindeuten
- sich kratzen kann auf Stress hindeuten
- Gähnen kann auf Stress hindeuten
- häufiges „über die Nase lecken“ kann auf Stress hindeuten

2. Haltung, Ernährung und Pflege von Hunden

2.1. Welche wichtigen Aspekte haben Sie vor der Anschaffung eines Hundes zu bedenken?

- welchen Platz habe ich für das Tier
- wie viel Zeit habe ich für das Tier
- welche Hunderasse ist allgemein besonders beliebt
- welche Vorkenntnisse habe ich von Hunden
- welche Kosten kann ich für die Haltung aufbringen

2.2. Was sollte man beim Kauf eines Welpen beachten?

- dass man die Herkunft und die Aufzuchtbedingungen kennt
- dass man ein reinrassiges Tier bekommt
- dass der Welpen aus einem gesunden Wurf stammt
- dass der Welpen möglichst früh abgesetzt wird
- dass der Preis möglichst niedrig ist

2.3. Haben die ersten Lebensmonate Einfluss auf das spätere Verhalten eines Hundes?

- nein, so lange die Welpen bei der Mutter sind, lernen sie nichts
- ja, gute Aufzuchtbedingungen fördern die „Intelligenz“ eines Hundes
- ja, in der Wurfgruppe werden erste „Verhaltensregeln“ gelernt

2.4. Wovon hängt das Bewegungsbedürfnis eines Hundes ab?

- von seiner Rasse
- von seiner Größe
- von seinem Alter
- von seinem Geschlecht

2.5. Braucht ein Hund einen festen Platz in der Wohnung?

- ja, er braucht eine Rückzugsmöglichkeit

- ja, damit er zur Bestrafung dorthin geschickt werden kann
- ja, damit er sich dort geborgen und sicher fühlt

2.6. Warum sollte man einen neu angeschafften Hund so bald als möglich bei einem Tierarzt vorstellen?

- damit sich der Hund an den Tierarzt gewöhnt
- damit der Tierarzt prüfen kann, ob der Hund gesund ist
- damit der Tierarzt anhand des Impfpasses prüfen kann, ob der Hund ausreichend Impfschutz hat und entwurmt ist

2.7. Was sollte man zur Gesunderhaltung des Hundes tun?

- den ganzen Körper des Hundes täglich genau anschauen, z. B. beim Bürsten oder Trockenreiben, und auf Veränderungen oder Parasitenbefall kontrollieren
- nur das teuerste Futter kaufen
- darauf achten, dass der Hund nicht zu dick wird
- den Hund jede Woche einmal mit Flohshampoo waschen

2.8. Können mit dem Hundekot Krankheiten übertragen werden?

- ja
- nein

2.9. Können Zecken Krankheiten auf den Hund übertragen?

- ja
- nein

2.10. Wie soll man Zecken beim Hund entfernen?

- die Zecke wird mit Öl bestrichen, sodass sie erstickt und abfällt
- die Zecke wird mit den Fingern erfasst und ruckartig herausgerissen
- die Zecke wird mit einer Pinzette oder Zeckenzange vorsichtig entfernt

2.11. Warum sollen Hunde kein rohes Schweinefleisch fressen?

- rohes Schweinefleisch fördert die Aggressivität
- durch rohes Schweinefleisch können gefährliche Krankheiten übertragen werden
- rohes Fleisch wird zu hastig gefressen und sie müssen danach erbrechen

2.12. Muss man bei einem erwachsenen Hund regelmäßig Wurmkuren durchführen?

- ja
- nein
- bei festgestellten Wurmbefall

2.13. Wie schützt man einen Hund vor Flöhen?

- durch häufiges Baden
- durch die Zugabe von Zwiebeln oder Knoblauch im Futter
- durch speziell präparierte Halsbänder

2.14. Wozu muss ein Hund jederzeit Zugang haben?

- zu Futter
- zu Wasser
- zu Knochen
- zu Spielgeräten

2.15. Muss ein Hund einen Tag in der Woche hungern?

- ja
- nein
- ja, in Abhängigkeit vom Körpergewicht

2.16. Wie sollte man einem Hund das Futter geben?

- der Hund muss immer Zugang zu Futter haben, er frisst nicht mehr als nötig
- der Hund muss sich sein Futter erbetteln oder durch Leistungen verdienen
- der Hund bekommt an einem Futterplatz in seinem Napf sein Futter

2.17. Worauf weist sehr harter, heller Kot des Hundes hin?

- auf mangelndes Wasserangebot
- auf die Fütterung mit Trockenfutter
- auf einen zu hohen Knochenanteil in der Ration

2.18. Womit füttert man einen Hund bedarfs- und artgerecht?

- mit den Essensresten aus dem Haushalt
- mit fertigem Nass- oder Trockenfutter
- nur mit Knochen und Fleisch
- auch mit Obst, Gemüse oder Milchprodukten

2.19. Unter welchen Bedingungen darf man einen Hund im Auto zurücklassen?

- unter allen Bedingungen
- nur kurze Zeit, wenn es nicht zu warm oder zu kalt ist und das Auto gelüftet wird
- im Kofferraum, wo er sich frei bewegen kann

2.20. Lässt sich durch die Kastration das aggressive Verhalten von Rüden sicher einschränken?

- ja, aggressives Verhalten wird sicher eingeschränkt
- nein, aggressives Verhalten wird nicht sicher unterbunden
- das „Aufreiten“ auf andere Hunde unterbleibt
- die Einschränkung unerwünschten Verhaltens hängt nicht allein von der Kastration ab

2.21. Kann die Kastration einer Hündin Nachteile bringen?

- ja, Hündinnen werden nach der Kastration aggressiver
- ja, kastrierte Hündinnen werden schneller dick
- ja, kastrierte Hündinnen können manchmal den Harnabsatz nicht mehr kontrollieren
- ja, kastrierte Hündinnen neigen zu Fellveränderungen

2.22. Woran erkennt man, dass eine Hündin läufig ist?

- die Hündin sondert aus der Scheide Blut ab
- die Hündin setzt häufiger Harn ab
- die Scham der Hündin ist vergrößert
- die Milchleiste der Hündin ist auffällig vergrößert

3. Erkennen und Beurteilen allgemeiner und besonderer Gefahrensituationen mit Hunden

3.1. Zwei plötzlich zusammenkommende Hunde raufen miteinander. Was ist zu tun?

- man soll die Hunde durch lautes Anschreien auseinanderbringen
- man sollte in einer „Kampfpause“ versuchen, die Hunde auseinander zu bringen
- man sollte sich gar nicht einmischen, beide Hundehalter sollten sich wortlos und zügig entgegengesetzt vom Ort der Rauferei entfernen
- man sollte den Hund nach der Rauferei bestrafen

3.2. Man lässt seinen Hund frei laufen. Ein anderer Hundebesitzer kommt mit einem angeleinten Hund entgegen. Was ist zu tun?

- man geht davon aus, dass sein Hund friedlich ist und lässt ihn weiter frei laufen
- man ruft seinen Hund heran und leint ihn auch an
- man ruft seinen Hund heran und lässt ihn sitzen oder liegen, so dass der andere bequem vorbeigehen kann

3.3. Kann es Probleme geben, wenn sich zwei angeleinte Hunde direkt begegnen?

- nein, die Leine beeinflusst das Verhalten der Hunde nicht
- ja, an der Leine fühlen sich die Hunde grundsätzlich stärker und wollen das auch gegenüber dem anderen Hund zeigen
- ja, beim Zusammentreffen laufen die Hunde meist erst umeinander herum, so dass sich die Leinen verwickeln können, dann kann es zu Raufereien kommen und die lassen sich durch die verwickelten Leinen nur schwer beenden

3.4. Sie haben ihren Hund, da keine anderen Menschen oder Tiere in der Nähe sind, frei laufen lassen. Doch nun kommt er, trotz Rufens, nicht zu Ihnen zurück. Wie verhalten Sie sich?

- Sie rufen und gestikulieren weiter
- Sie laufen ihm nach und fangen ihn ein
- Sie drehen sich um und entfernen sich in entgegengesetzter Richtung
- der Hund, der Ihnen nun nachgelaufen kommt, wird bestraft

- 3.5. Ein großer, fremder, nicht angeleinter Hund kommt auf Ihren kleinen Hund zugelaufen. Was würden Sie tun?**
- Sie gehen mit ihrem kleinen Hund weiter ihren Weg
 - Sie versuchen, den großen Hund zu vertreiben
 - Sie versuchen, dem Hund auszuweichen, wechseln die Richtung und vermeiden Blickkontakt der Hunde untereinander
 - Sie nehmen ihren kleinen Hund auf den Arm und bringen ihn aus der Gefahrenzone
- 3.6. Ein fremder Hund steht Ihnen plötzlich knurrend gegenüber. Wie verhalten Sie sich?**
- Sie drehen sich um und rennen weg
 - Sie stampfen mit dem Fuß und rufen ein Kommando, das Ihnen gerade einfällt
 - Sie sehen dem Hund scharf in die Augen
 - Sie drehen den Kopf zur Seite und sehen über den Hund hinweg, um den Hund abzulenken und zu beruhigen
 - Sie drohen dem Hund mit lauter Stimme und fuchteln mit den Armen
- 3.7. Wie gewöhnt man am besten einen Hund an das Zusammensein mit Kindern?**
- man zeigt dem Hund Kinder von weitem, damit er sie kennenlernt
 - es reicht aus, wenn man den Hund an ein Kind gewöhnt, andere Kinder werden dann auch akzeptiert
 - schon im Welpenalter soll der Hund positiven Kontakt zu Kindern aller Altersgruppen haben
 - man sollte Hunde als Welpen von Kindern fernhalten, um negativen Erfahrungen vorzubeugen
- 3.8. Wie sollte man einen Hund vom Fahrrad aus führen?**
- ein Hund muss immer frei neben dem Fahrrad laufen
 - ein Hund muss angeleint hinter dem Fahrrad laufen
 - ein Hund wird angeleint an der dem Verkehr abgewandten Seite des Rades geführt
 - beim Führen des Hundes vom Fahrrad aus muss man immer die Leine in der Hand behalten
 - der Hund kann an einer entsprechenden Vorrichtung im Bereich des Hinterrades angeleint werden und ist dadurch zu führen
- 3.9. In bestimmten Situationen müssen Hunde mit Maulkorb geführt werden. Hat das einen negativen Einfluss auf das Tier?**
- ja, ängstliche Hunde werden noch ängstlicher
 - nein, wenn man ihn langsam und rechtzeitig daran gewöhnt
 - ja, aggressive Hunde werden noch aggressiver, weil sie sich bedroht fühlen
- 3.10. Beim Hundespaziergang kommen Sie an einem Kinderspielplatz vorbei. Was machen Sie?**
- da der Hund Kinder mag, sehe ich zu, dass er einen Spielgefährten unter den Kindern findet

- in der Nähe eines Kinderspielplatzes leine ich meinen Hund grundsätzlich an
- da ich einen kleinen Hund habe, brauche ich ihn nicht anzuleinen

3.11. Wann lege ich meinen Hund vorsorglich an die Leine?

- in den Fußgängerzonen der Innenstadt und an stark befahrenen Strassen
- in Treppenhäusern von Mehrfamilienhäusern
- in Geschäften und Restaurants
- an Hundewiesen, auch wenn noch kein Hund anwesend ist

3.12. Wie soll ein Hund im Auto mitfahren?

- er soll nicht auf dem Vordersitz sitzen
- er muss durch einen Gurt gesichert oder durch ein Netz vom Fahrer ferngehalten werden
- er soll in einer passenden Transportbox untergebracht werden
- er darf nur im Kofferraum transportiert werden

3.13. Was sollte man beim Ausführen einer läufigen Hündin beachten?

- man sollte sich nicht in Gegenden begeben, wo viele Hunde ausgeführt werden
- man sollte sich mit einem Stock oder etwas Ähnlichem ausrüsten, um Rüden fernzuhalten
- man sollte die Hündin immer an der Leine ausführen
- man sollte beachten, dass läufige Hündinnen gegenüber anderen Hündinnen aggressiv reagieren können

4. Erziehung und Ausbildung von Hunden, Erziehungshilfsmittel

4.1. Wodurch baut man sich ein gutes Verhältnis zwischen Mensch und Hund auf?

- durch häufigen Kontakt und gemeinsame Unternehmungen
- durch Geduld beim Erziehen, Lob und Konsequenz
- durch Härte bei der Erziehung

4.2. Das regelmäßige Anfassen und Streicheln des Hundes ist ...

- bei der Ausbildung des Hundes schädlich, da es diesen nur verweichlicht
- wichtig für die Sozialisierung
- überflüssig, weil es seine Stellung aufwertet

4.3. Wie lange kann man Hunde erziehen und ausbilden?

- die Lernfähigkeit des Hundes nimmt ab dem 5. Lebensjahr stetig ab
- ein Hund kann generell sein Leben lang lernen

4.4. Wie kann man einem Hund im Moment unerwünschtes Verhalten abgewöhnen?

- Leinenruck

- Griff über den Fang
- Ignorieren des Hundes
- Schlagen mit einem Gegenstand oder der Leine
- Abbrechen des Kontaktes

4.5. Können harte oder Schmerz auslösende Zurechtweisungen den Lernprozess eines Hundes negativ beeinflussen?

- nein, auch bei Rankämpfen im Rudel müssen Hunde schmerzhafte Erfahrungen machen
- ja, der dadurch ausgelöste Stress kann das Lernen blockieren
- ja, der Hund könnte jede Lernsituation an sich mit Schmerzen oder Angst verbinden
- nein, der Hund lernt schneller, sich unter zu ordnen
- ja, das Vertrauen des Hundes zu seinem Halter kann beeinträchtigt werden
- ja, übermäßige Zurechtweisungen können aggressives Verhalten gegenüber dem Halter auslösen

4.6. Zu welchem Zeitpunkt sollte ein Hund für ein Fehlverhalten bestraft werden?

- der Zeitpunkt spielt keine Rolle
- eine Zurechtweisung ist nur sofort sinnvoll
- die Zurechtweisung kann zeitunabhängig am „Tatort“ erfolgen

4.7. Gibt es eine „artgerechte Strafe“ für einen Hund?

- ja, das Zufügen von körperlichen Schmerzen, ähnlich wie bei Rankämpfen
- ja, lautes Wiederholen von Kommandos und leichte Schläge mit einem Gegenstand
- ja, durch Ignorieren, wenn es in der Situation möglich ist
- nein, als Mensch kann man einen Hund nicht „artgerecht“ bestrafen

4.8. Wie kann man einen Hund artgerecht disziplinieren?

- mit einem Griff ins Nackenfell und Abschütteln
- mit einem Griff in den Nacken und Drücken nach unten
- mit einem Griff von oben über die Schnauze

4.9. Wie kann man einen Hund für gutes Verhalten und Lernen loben?

- mit intensiver Kontaktaufnahme, z. B. Streicheln
- durch Ansprechen mit einer hohen, freundlichen Stimme
- mit Spielen
- durch zusätzliche Futterhappen/Leckerli

4.10. Wann sollte ein Hund für erfolgreiches Lernen oder eine erwünschte Verhaltensweise belohnt werden?

- Zeitpunkt spielt keine Rolle
- nach ca. 5 Minuten
- sofort

4.11. Warum muss ein Hund lernen, nicht an Menschen hoch zu springen?

- es ist eine Frage der Rücksichtnahme gegenüber anderen Personen
- die Person kann sich erschrecken oder angegriffen fühlen
- der Hund soll andere Personen nicht so „freundlich begrüßen“

4.12. Warum springen Hunde in bestimmten Situationen Menschen an?

- wenn ein Hund an einem Menschen hochspringt, handelt es sich immer um eine Spielaufforderung
- es ist ein instinktives Verhalten, das vom Futterbetteln der Welpen herrührt und ein Begrüßungsverhalten, was durch mangelnde Erziehung durch den Menschen erhalten bleibt
- wenn ein Hund an einem Menschen hochspringt, will er ihn anbetteln
- es ist ein Verhalten, das man Hunden nicht abgewöhnen kann

4.13. Wie verhindert man, dass der Hund an anderen Menschen hochspringt?

- man ruft jedes mal „Pfui“, wenn er an anderen Menschen hochspringt
- man leint den Hund sicherheitshalber bei Begegnungen mit anderen Menschen an
- man lässt den Hund rechtzeitig sitzen oder liegen und belohnt ihn für seine Folgsamkeit
- man übt mit Hilfe eines anderen Hundebesitzers, dem Hund richtiges Verhalten beizubringen (z. B. durch Wegdrehen beim Anspringen)

4.14. Welche Erfahrungen eines Welpen fördern das Eingewöhnen in das menschliche Umfeld?

- Welpen sollten in einem relativ abgeschlossenen Bereich gehalten werden, damit man sie nicht überfordert
- Welpen sollten mit vielen Menschen positive Kontakte bekommen
- Welpen sollten durch Zwingerhaltung das Alleinsein lernen
- Welpen sollten schon frühzeitig an Öffentlichkeit, Verkehr und Verkehrsmittel gewöhnt werden

4.15. Wodurch können sich Hunde zu Problemhunden entwickeln?

- „Problemhunde“ werden geboren
- sie entwickeln sich durch isolierte Haltung ohne Sozialkontakte
- sie entwickeln sich durch Inkonzsequenz in der Erziehung
- sie entwickeln sich durch die Kettenhaltung

4.16. Warum zerstören Hunde Gegenstände und Einrichtung, wenn sie allein gelassen werden?

- der Hund hat nicht genügend zu fressen bekommen

- der Hund langweilt sich und fordert Aufmerksamkeit
- der Hund fühlt sich verlassen und reagiert seine Angst ab

4.17. Wie lernt ein Hund das Alleinbleiben im Zwinger oder zu Hause?

- der Hund muss es nicht lernen, er kann es ohne Probleme
- der Hund wird schrittweise an diese Situation gewöhnt
- ein Welpen darf in den ersten sechs Monaten niemals allein gelassen werden
- schon ein Welpen kann das Alleinsein langsam erlernen

4.18. Dürfen elektrische Reizgeräte in der Hundeerziehung angewandt werden?

- ja, es ist ein Mittel für den Hundehalter, den Hund zum Gehorsam zu erziehen
- nein, nach dem Tierschutzgesetz ist die direkte Anwendung von elektrischem Strom an Tieren verboten

4.19. Wie kann ein ängstlicher Hund beruhigt werden?

- man redet beruhigend auf ihn ein
- man nimmt Körperkontakt auf
- man gibt ein eindringliches Kommando

4.20. Wie sollten Kommandos in der Hundeausbildung sein?

- Kommandos sollten in kurzen Sätzen erfolgen
- Kommandos sollten möglichst einsilbige Wörter sein
- Kommandos sollten immer mit der gleichen Übung verbunden werden
- Kommandos können auch stumme Gesten sein

4.21. Womit kann man einen Hund „artgerecht“ beschäftigen?

- Füttern und „Gassi gehen“ sind ausreichend, ein Hund muss nicht besonders beschäftigt werden
- Apportspiele
- Suchspiele
- Lauftraining neben dem fahrenden Auto
- Laufen neben dem Fahrrad

5. Rechtsfragen

5.1. Wo sind spezielle Fragen der Hundehaltung geregelt?

- Tierschutzgesetz
- Tierschutz-Hundeverordnung
- Gesetz zur Vorsorge gegen die von Hunden ausgehenden Gefahren

5.2. Gibt es gesetzliche Vorschriften für die Zwingerhaltung von Hunden?

- ja, in den Vorschriften der Zuchtverbände

- ja, in der Tierschutz-Hundeverordnung
- nein, sie bleibt dem Halter überlassen

5.3. Welche nachfolgenden Angaben sind Inhalt der Tierschutz-Hundeverordnung?

- bei der Haltung eines Hundes im Freien muss eine Schutzhütte vorhanden sein
- Hunde, die im Freien gehalten werden, brauchen keinen zusätzlichen Personenkontakt
- für ausreichende Frischluft und Lufttemperaturen zu sorgen, wenn der Hund ohne Aufsicht im Auto bleibt
- Hunde, die in der Wohnung gehalten werden, brauchen keinen Sozialkontakt
- dem Hund ist im Aufenthaltsbereich jederzeit Wasser und artgemäßes Futter in ausreichender Menge und Qualität zur Verfügung zu stellen

5.4. Fügt jemand einem Hund vorsätzlich aus Rohheit erhebliche Schmerzen oder Leiden zu, handelt es sich um eine ...

- Straftat
- Ordnungswidrigkeit
- zulässige Erziehungsmaßnahme

5.5. Welche Versicherungen muss ein Halter eines gefährlichen Hundes haben?

- Hausratversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Haftpflichtversicherung

5.6. Ist eine Tierhalterhaftpflichtversicherung notwendig?

- ja, jeder Hund kann Unfälle verursachen und dabei können erhebliche Kosten entstehen
- ja, als Halter eines gefährlichen oder nach dem 1. März 2009 geborenen Hundes bin ich verpflichtet, eine Haftpflichtversicherung zu haben
- nein, eine Haftpflichtversicherung ist überflüssig; daran verdienen nur die Versicherungen
- nein, sie lohnt sich nicht, die Versicherung zahlt sowieso nicht, wenn der Hund nicht an der Leine gewesen ist

5.7. Darf ich einen Staffordshire – Bullterrier nach Deutschland einführen?

- die Einfuhr ist zulässig
- die Einfuhr ist unzulässig
- die Einfuhr kann beantragt werden

5.8. Auf welche Hunde bezieht sich das Gesetz zur Vorsorge gegen die von Hunden ausgehenden Gefahren?

- auf durch Beißvorfälle bekannte Hunde
- auf Hunde über 20 kg Körpergewicht
- auf Hunde über 40 cm Stockmaß (Schulterhöhe)
- auf vier bestimmte Rassen und deren Kreuzungen

5.9. Welche besonderen neuen Regelungen gelten für alle Hunde, die nach dem 1. März 2009 geboren wurden?

- sie müssen einen Wesenstest machen
- sie müssen zur Hundesteuer angemeldet werden
- sie müssen durch einen Transponder (Chip) gekennzeichnet sein

5.10. Warum sollen Hunde mit einem Mikrochip gekennzeichnet sein?

- es ist eine Vorschrift für alle nach dem 1. März 2009 geborenen Hunde
- die Daten des Mikrochips werden im europäischen Heimtierpass eingetragen und ermöglichen so die Mitnahme des Tieres auf Reisen ins Ausland
- sie sichern das Auffinden der Halter bei entlaufenen Tieren

5.11. Wo habe ich einen gefährlichen oder nach dem 1. März 2009 geborenen Hund anzumelden?

- beim Finanzamt
- beim Landkreis
- bei der Einheitsgemeinde, Verwaltungsgemeinschaft bzw. Verbandsgemeinde
- bei „Tasso“, damit der Hund nach dem Entlaufen zum Hundehalter zurückgegeben werden kann

5.12. Wozu dürfen Hunde nicht ausgebildet werden?

- zum Hüten von Tieren
- zur Fährtenuche
- zum Hundekampf
- zum Hetzen von Wild
- zur Jagd auf verwilderte Katzen
- zum Aufsuchen von angeschossenem Wild

5.13. Ihr Hund war nicht angeleint und hat eine fremde Person angegriffen und gebissen. – Müssen Sie mit strafrechtlichen Konsequenzen rechnen?

- nein, ich habe den Hund ja zurückgerufen
- nein, der Passant hat sich falsch verhalten
- ja, ich muss mit einem Verfahren wegen fahrlässiger Körperverletzung rechnen

5.14. Wer darf einen gefährlichen Hund in der Öffentlichkeit führen?

- jeder darf einen gefährlichen Hund führen
- nur sachkundige Personen dürfen einen gefährlichen Hund führen
- von Sachkundigen beauftragte Personen dürfen gefährliche Hunde führen

5.15. Welche Maßnahmen fordern die zuständigen Behörden bei Verstößen gegen Gesetze und Verordnungen beim Umgang mit Hunden ein?

- das Ablegen des Wesenstests bei gefährlichen Hunden
- das Ablegen des Sachkundenachweises bei bestimmten Hundehaltern

- die Verpflichtung, mit dem Hund eine Hundeschule zu besuchen
- die Anordnung der Sicherstellung eines gefährlichen Hundes

5.16. Wer ist für die Beseitigung von Hundekot zuständig?

- der Eigentümer des Grundstückes, vor dem der Haufen liegt
- die Straßenreinigung
- der jeweilige Hundehalter

5.17. Darf man in Deutschland Hunde an der Kette halten?

- ja, es gibt keine besonderen Regelungen
- ja, aber die Kette muss mindestens einen Meter lang sein
- nein, aber an eine spezielle Laufleineneinrichtung dürfen Hunde angebunden gehalten werden

D. Ministerium der Finanzen

Jahresabschluss des Landeshaushalts für das Haushaltsjahr 2009

RdErl. des MF vom 29. 10. 2009 – 2221-04224/350200

1. Abschluss der Bücher (Endgültiger Jahresabschluss)

Die Bücher für das Haushaltsjahr 2009 sind bei

- a) den Finanzkassen am 30. 12. 2009,
- b) der Landeshauptkasse Sachsen-Anhalt grundsätzlich zum 10. 3. 2010

zu schließen.

Der vorläufige Jahresabschluss 2009 wird am 8. 1. 2010 ermittelt und anschließend dem Ministerium vorgelegt.

In begründeten Fällen kann mit Zustimmung des Ministeriums von den Terminstellungen abgewichen werden.

2. Erteilung von Kassenanordnungen für das Haushaltsjahr 2009

Kassenanordnungen im Mittelbewirtschaftungsverfahren DHB können letztmalig für das Haushaltsjahr 2009 an folgenden Terminen erteilt werden:

- a) Auszahlungsanordnungen am 10. 12. 2009,
- b) Auszahlungsanordnungen zu wiederkehrenden Auszahlungen und Annahmeanordnungen zu wiederkehrenden Einzahlungen am 16. 12. 2009,